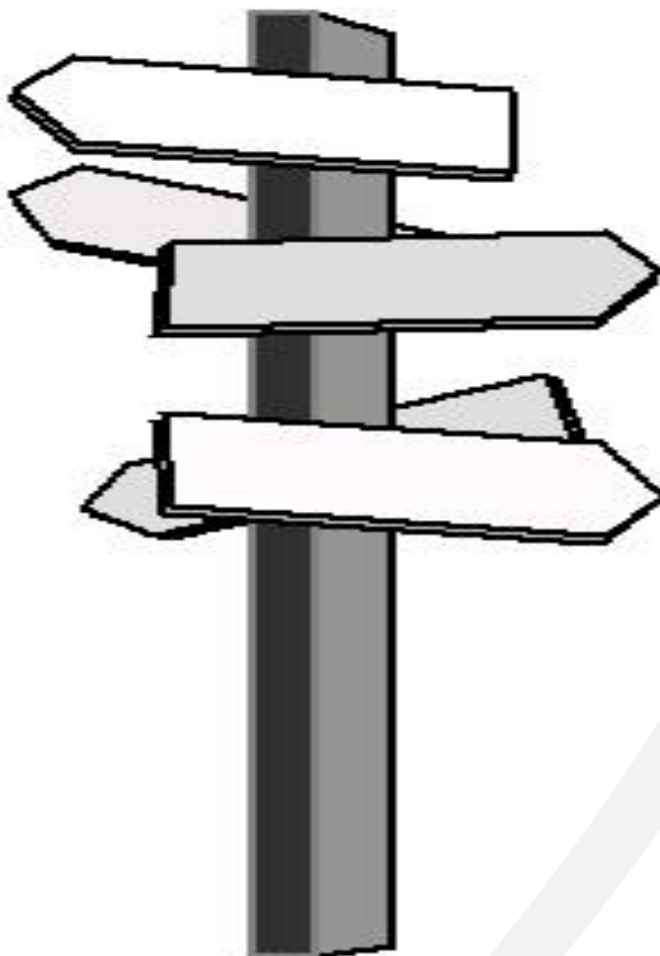


Beratungskonzept des Alice-Salomon-Berufskollegs

(Stand November 2013)



Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Grundprinzipien und Ziele der Beratung	1
3.	Rechtliche Voraussetzungen.....	2
4.	Beratungsangebot am Alice-Salomon-Berufskolleg.....	3
4.1	Beratungsschwerpunkte.....	3
4.1.1	Schullaufbahnberatung	3
4.1.2	Berufs- und Studienberatung	6
4.1.3	Schulsozialarbeit und Problemlberatung.....	6
4.1.4	Sucht- und Drogenberatung	6
4.1.5	Ernährungsberatung	7
4.1.6	Lernberatung / Beratung bei Klausur- und Prüfungsangst	7
4.1.7	Konfliktbewältigung / Deeskalation.....	7
4.1.8	Schulseelsorge.....	8
4.1.9	SV-Arbeit.....	8
4.1.10	Beratung von Kolleginnen und Kollegen	8
4.2	Erreichbarkeit des Beratungsteams und der Schulsozialarbeiterin	9
5.	Ausblick.....	9

1. Einleitung

„Wo es an Beratung fehlt, da scheitern die Pläne.“ (Sprüche 15,22)

Diese Erkenntnis ist vor gut 2500 Jahren in der Bibel aufgeschrieben worden - und hat nichts von ihrer Aktualität eingebüßt.

Die Möglichkeiten schulischer und betrieblicher Ausbildung erscheinen für Schülerinnen und Schüler wie ein undurchdringlicher Dschungel, die materiellen Rahmenbedingungen für den Schulbesuch sind immer häufiger ungesichert, die persönlichen Probleme in vielen Fällen von den Betroffenen nicht alleine zu bewältigen.

Darum ist die Beratung für Schülerinnen und Schüler ein wesentlicher Baustein dafür, den richtigen Bildungsgang zu wählen und die Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Schulbesuch (und eine erfolgreiche Lebensplanung) zu schaffen.

Im schulischen Alltag finden in vielfältiger und differenzierter Weise Beratungen zur Schullaufbahn, bei Lernschwierigkeiten, bei Suchtproblemen, bei häuslichen Problemen etc. statt.

Als Konsequenz aus der Analyse der vielfältigen Beratungsansprüche haben wir ein ausdifferenziertes Angebot geschaffen. Ausgehend von der Beratung durch Fach- und Klassenlehrkräfte steht dafür ein spezialisiertes Beratungsteam zur Verfügung.

Diese Bemühungen verfolgen ein anspruchsvolles Ziel: Gemeinsam mit und für die Ratsuchenden werden die individuell notwendigen Maßnahmen gesucht, um den schulischen Erfolg einerseits und die Bewältigung der hinderlichen persönlichen Probleme andererseits zu ermöglichen.

2. Grundprinzipien und Ziele der Beratung

Freiwilligkeit

Beratung ist freiwillig, d.h. sie beruht auf der Initiative der/des Ratsuchenden. Sie/er signalisiert ihre/seine Bereitschaft zur Mitarbeit, entscheidet frei über Annahme oder Ablehnung eines Beratungsangebotes und gegebenenfalls über den Zeitpunkt eines Abbruchs.

Unabhängigkeit

Bei der Begleitung der/des Ratsuchenden nach einer passenden Lösung weist der Berater eine Methoden- und Gestaltungscompetenz auf. Dabei ist er unabhängig in Bezug auf das Problem und mögliche Lösungen um gemeinsam mit der/dem Ratsuchenden den für sie/ihn besten Weg erarbeiten zu können. Die Umsetzung liegt in der Verantwortung der/des Ratsuchenden.

Verschwiegenheit

Die Beraterin / Der Berater ist verpflichtet, Informationen vertraulich zu behandeln.¹ Nach Absprache kann die/der Ratsuchende die Beraterin / den Berater von der Schweigepflicht entbinden.

Verantwortlichkeit

Die Beachtung der Verantwortungsstruktur ist ein weiterer wichtiger Grundsatz für die Beratung innerhalb der Schule. Unmittelbar beteiligte ‚eigentlich zuständige‘ Personen müssen

¹ Ausnahmen ergeben sich insbesondere bei geplanten strafrechtlich relevanten Sachverhalten. (§138 StGB)

mit Zustimmung des/der Ratsuchenden frühzeitig in den Beratungsprozess mit einbezogen werden.²

Ziel der Beratung ist es, den ratsuchenden Schüler/innen eine Orientierung zu bieten, gemeinsam Perspektiven zu entwickeln und Hilfen zur Selbsthilfe zu ermöglichen. Die Schüler/innen sollen in der Lage sein, eigene Entscheidungen zu treffen. Gegebenenfalls zusammen mit ihren Erziehungsberechtigten oder anderen Partnern werden sie informiert und gemeinsam das Anliegen geklärt.

Es kann aber auch Ziel der Beratung sein, eine geeignete Beratungsstelle außerhalb der Schule zu finden, die sich intensiver oder kompetenter mit der Schülerin oder dem Schüler beschäftigen kann. Dabei steht die Vermittlung und - wo möglich - Begleitung der Schüler/innen im Vordergrund.

3. Rechtliche Voraussetzungen

Grundlage der Beratung am ASBK ist der Beratungserlass „Beratungstätigkeit von Lehrerinnen und Lehrern in der Schule“ vom 08.12.1997.³

Demnach ist es Aufgabe aller Lehrer/innen, die Schüler/innen und deren Erziehungsberechtigte über Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege sowie bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten zu beraten. Sie begleiten und unterstützen sie bei Entscheidungen.⁴

Die Neuaufnahme von bis zu 1500 neuen Schüler/innen pro Schuljahr und die Tatsache, dass am Alice-Salomon-Berufskolleg ca. 1/3 der Schüler/innen einen Migrationshintergrund hat oder aus sozial schwierigen Verhältnissen stammt, zeigt einen erhöhten Beratungsbedarf.

Um diesem Bedarf in einem angemessenen Rahmen gerecht zu werden, ergänzen Kolleg/inn/en des Beratungsteams und eine Schulsozialarbeiterin⁵ die Beratungstätigkeit der Lehrkräfte. Sie beraten am Alice-Salomon-Berufskolleg Schüler/innen, deren Erziehungsberechtigte und Betriebe über präventive und fördernde Maßnahmen zum Beispiel im Hinblick auf die Lösung von Lern- und Verhaltensproblemen, die Förderung besonderer Begabungen und die weitere Schullaufbahn. Sie unterstützen bei Bedarf Lehrer/innen bei der Vorbereitung und bei schulischen Maßnahmen zur Förderung von Interessen und Begabungen der Schüler/innen und zur Vorbeugung und Bewältigung von Lern- und Verhaltensproblemen sowie darin begründeter Konflikte in der Schule.⁶

Darüber hinaus unterstützen die Beratungslehrer/innen die Arbeit der Kollegen durch die Herstellung und Pflege von Kontakten zu Betrieben und außerschulischen Beratungsstellen.⁷

² Vgl. zu den oben aufgeführten Prinzipien Norbert Grewe, Gesprächsführung und Leitlinien der Beratung, in Grewe, Norbert (Hrsg.), Praxishandbuch. Beratung in der Schule. Grundlagen, Aufgaben und Fallbeispiele, Luchterhand ²2005, S. 16ff.

³ Vgl. BASS 12 – 21 Nr. 4.

⁴ Siehe BASS 12 – 21 Nr. 4 Absatz 1.1.

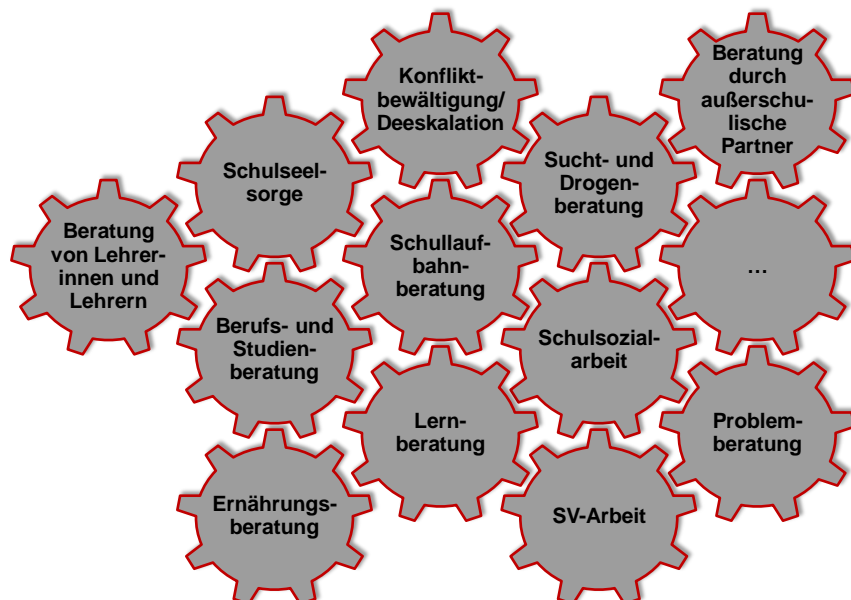
⁵ Siehe BASS 12 – 21 Nr. 4 Absatz 1.3.

⁶ Siehe BASS 12 – 21 Nr. 4 Absatz 1.2.

⁷ Siehe BASS 12 – 21 Nr. 4 Absatz 1.2. und § 9 Abs. 2 ADO.

4. Beratungsangebot am Alice-Salomon-Berufskolleg

Gemäß der Grundprinzipien der Beratung und der rechtlichen Grundlagen ist das Beratungsangebot am Alice-Salomon-Berufskolleg vielfältig ausgestaltet:



Die verschiedenen Bereiche der Beratung werden durch unterschiedliche Schwerpunktsetzungen der beratenden Kollegen abgedeckt, sodass eine zielgerichtete und kompetente Beratung möglich ist.

4.1 Beratungsschwerpunkte

4.1.1 Schullaufbahnberatung

Das Bildungsangebot des Alice-Salomon-Berufskollegs ist sehr komplex und bietet vielfältige Möglichkeiten. Es ermöglicht Schüler/innen auf unterschiedlichen Wegen und in verschiedenen Bereichen einen höheren allgemeinbildenden Abschluss, häufig in Verbindung mit beruflichen Kenntnissen oder sogar einer Ausbildung.⁸

Dabei sind Übergänge zwischen den einzelnen Bildungsgängen möglich, so dass viele Schüler/innen mehrere Bildungsgänge nacheinander besuchen, um ihren persönlichen Abschluss zu optimieren.⁹

Die Kombination der allgemeinbildenden Abschlüsse mit einer beruflichen Orientierungsqualifikation schafft gute Voraussetzungen, um sich in der Arbeitswelt zu orientieren und einen beruflichen Weg einzuschlagen. Auf der anderen Seite macht diese Komplexität eine gute Information und Beratung gerade für solche Schüler/innen notwendig, die sich aus ver-

⁸ Vgl. Referenzrahmen Schulqualität – Entwurf Beteiligungsverfahren – 15. März 2013

(http://www.standardsicherung.nrw.de/referenzrahmen/upload/download/Referenzrahmen_Beteiligungsverfahren.pdf, S. 67: „Die Schülerinnen und Schüler werden systematisch unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten und ggf. von Ausbildungsbetrieben im Hinblick auf ihre jeweiligen weiteren Laufbahnmöglichkeiten informiert und beraten: Die Laufbahnberatung ist in der Schule konzeptionell verankert.“

⁹ Vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 16: „Es gibt an der Schule Schülerinnen und Schüler, die in einen höheren Bildungsgang oder in eine höhere Anforderungsebene wechseln.“

schiedenen Gründen bislang noch nicht oder kaum mit ihrer beruflichen Zukunft beschäftigt haben oder das System Berufskolleg noch nicht kennen.¹⁰

4.1.1.1 Regelmäßige Sprechstunde

Kontinuierlich über das gesamte Schuljahr hinweg helfen Schullaufbahnberater/innen angehenden Schüler/innen, Schüler/innen der Schule und Erziehungsberechtigten in mehrmals wöchentlich stattfindenden Sprechstunden bei der Wahl des richtigen Bildungsgangs.

Auch wenn Schüler/innen des Alice-Salomon-Berufskollegs z.B. aus gesundheitlichen Gründen den Bereich wechseln müssen oder an ihre Grenzen gelangen und trotz Fördermaßnahmen, Lernberatung oder Veränderung von Rahmenbedingungen (z.B. Bewältigung persönlicher Probleme, die einen erfolgreichen Schulbesuch zur Zeit hemmen) merken, dass der angestrebte Abschluss nicht erreicht werden kann, helfen die Kolleg/inn/en bei einer Neuorientierung.

Eine aktuelle Übersicht über die Sprechstunden findet sich im Internet auf der Seite www.alice-salomon-bk.de unter „Beratung für (angehende) Schüler/innen“.

4.1.1.2 Informationsveranstaltungen an abgebenden Schulen

Im Rahmen des Beratungsprozesses gehen die Schullaufbahnberater/innen im Herbst zusammen mit Berater/innen der anderen Berufskollegs in die Bochumer Hauptschulen, Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien, um das System Berufskolleg mit seinem breiten Angebot an vollzeit- und teilzeitschulischen Bildungsgängen sowie des Bereichs Berufsschule/duales System transparenter zu machen und über unterschiedliche Vorgehensweisen bei der Bewerbung zu informieren.

Bei diesen Informationsveranstaltungen erhalten Schüler/innen, deren Erziehungsberechtigte und die Beratungslehrer/innen der abgebenden Schulen einen Überblick über das Bildungsangebot des Alice-Salomon-Berufskollegs. Durch die Besprechung der für sie interessanten Bildungsgänge knüpfen die Interessierten Kontakte mit den Schullaufbahnberater/inne/n.

4.1.1.3 Weitere Informationsveranstaltungen

Im Januar findet jeweils eine übergreifende Informationsveranstaltung aller Bochumer Berufskollegs im Berufsinformationszentrum der Bundesagentur für Arbeit statt, bei der interessierte Schüler/innen und deren Erziehungsberechtigte sich einen Überblick über das gesamte Angebot der Berufskollegs verschaffen und individuelle Beratung erhalten können.

Aufgrund der Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Bochum präsentiert sich das Alice-Salomon-Berufskolleg jährlich im Herbst zusammen mit den anderen Bochumer Berufskollegs auf der Berufsbildungsmesse „was geht?“ im Ruhrkongress. Dort können interessierte Schüler/innen der Abschlussklassen sich alleine, mit ihren Klassenlehrer/inne/n oder Erziehungsberechtigten über das Angebot des Alice-Salomon-Berufskollegs informieren und von den Schullaufbahnberater/inne/n beraten lassen.

Nach Rücksprache bieten die Schullaufbahnberater/innen auch für außerschulische Bildungsträger Informationsveranstaltungen zu den verschiedenen Bildungsgängen des Alice-Salomon-Berufskollegs an.

¹⁰ Vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 67: „Die Schule stellt sicher, dass den Schülerinnen und Schülern und Erziehungsberechtigten, die das deutsche Bildungssystem nicht hinreichend kennen, verwertbare Informationen und Beratungen zur Verfügung stehen.“

4.1.1.4 Beratungstag

Zum Beratungstag am jeweils letzten Samstag im Januar sind alle Interessierten eingeladen. Organisiert vom Beratungsteam kommen Schüler/innen, Erziehungsberechtigte und Berufskoordinator/inn/en mit den Bildungsgangleiter/inne/n der verschiedenen Bildungsgänge ins Gespräch. Unterstützt von Lehrer/inne/n und z.T. von Schüler/inne/n des jeweiligen Bildungsgangs geben die Bildungsgangleiter/innen grundsätzliche Informationen zu ihrem Bildungsgang und klären in Einzelgesprächen Fragen und Unklarheiten.

Die Schullaufbahnberater/innen präsentieren an diesem Tag die verschiedenen Wahlmöglichkeiten und beratschlagen mit den angehenden Schüler/inne/n, welche Wahl den persönlichen Interessen, Neigungen und Leistungen entspricht.

4.1.1.5 Hospitationen

Regelmäßig einmal im Jahr finden am Alice-Salomon-Berufskolleg mit unserer Kooperationschule Annette-von-Droste-Hülshoff-Realschule und auf Anfrage anderer abgebender Schulen Schnuppertage für angehende Schüler/innen statt. Nach Klärung des gewünschten Berufsfelds und dem Bildungsstand können sie einen Tag lang im Unterricht einer Klasse hospitieren und so konkrete Einblicke in den Unterrichtsalltag am Berufskolleg erhalten.

Die Wahl des passenden Bildungsgangs wird so erleichtert.

4.1.1.6 Beratung für Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf

An Förderschulen und in den Beruf-und-Schule-Klassen der Hauptschulen stellt die Schulsozialarbeiterin noch nicht ausbildungsfähigen Schüler/innen, die ihre beruflichen Chancen verbessern wollen, neben den Berufsgrundschuljahren das BQF-Projekt vor, bei dem Unterricht, Projekte zur Berufsorientierung und ein Betriebspraktikum miteinander verzahnt werden.¹¹

4.1.1.7 Schüler-Online

Die Anmeldung für einen Bildungsgang an einem Bochumer Berufskolleg erfolgt über das Online-Portal Schüler-Online (zu erreichen unter www.schueleranmeldung.de).

Während des zweiwöchigen ersten Aufnahmefensters im Februar bietet das Beratungsteam täglich Hilfestellungen bei der Wahl des Bildungsgangs und bei der internetgestützten Anmeldung bei Schüler-Online.

4.1.1.8 Informations-Flyer und Internetpräsenz

Zu allen Bildungsgängen des Alice-Salomon-Berufskollegs wurden in Zusammenarbeit zwischen Schullaufbahnberater/innen und Bildungsgangleiter/innen Informations-Flyer entwickelt, die regelmäßig bei Bedarf erneuert werden. In übersichtlicher Weise stellen sie die wesentlichen Informationen der einzelnen Bildungsgänge vor. Diese Flyer werden bei den verschiedenen oben genannten Informationsanlässen den Interessierten zur Verfügung gestellt und können auch im Beratungsbüro B21 mitgenommen werden.

Zur vorausgehenden Orientierung und für Schüler/innen, die nicht persönlich zur Beratung erscheinen können, stellen sich alle Bildungsgänge außerdem mit ihren Schwerpunkten und Besonderheiten im Internet vor (<http://www.alice-salomon-bk.de>, Menüpunkt „Beratung für (angehende) Schüler/innen“).

¹¹ Vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 48: „Die Schule sorgt dafür, dass Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Ausgangsbedingungen (z. B. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf) möglichst alle schulischen Angebote nutzen können.“

4.1.2 Berufs- und Studienberatung¹²

Berufsberatung

Allen Schüler/innen, insbesondere aber den Schüler/innen, die Bildungsgänge mit dem Ziel des Erwerbs des Hauptschulabschlusses, des Hauptschulabschlusses nach Klasse 10 und der Fachoberschulreife besuchen, werden in Gruppenveranstaltungen und Einzelgesprächen umfassend Wege zur Informationsbeschaffung bezüglich der Ausbildungsmöglichkeiten gezeigt. Im Beratungsbüro B21 werden ihnen verschiedene Hilfestellungen bei der Suche eines Ausbildungsplatzes sowie bei Bewerbungen geboten, z.B. durch gezielte Hilfestellung bei Bewerbungsschreiben.

In Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit wird den Schüler/innen bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven geholfen.

Studienberatung

Den Schüler/innen, die Bildungsgänge mit dem Abschlussziel Fachhochschulreife oder Allgemeine Hochschulreife besuchen, werden durch gezielte Gruppen- und Einzelberatung erste Einblicke in mögliche Studienorte, Studienfelder und Finanzierungsmöglichkeiten wie Bafög und Stipendien gegeben. Die Schüler/innen werden auf Programme wie z.B. die „Junge Uni“ der Ruhr-Universität-Bochum aufmerksam gemacht, so dass sie an Informationsveranstaltungen teilnehmen oder Vorlesungen und Seminare besuchen und auch erste Scheine erwerben können.

4.1.3 Schulsozialarbeit und Problembearbeitung

Um eine schnelle Intervention in akuten Krisen gewährleisten zu können, ist die Schulsozialarbeiterin im Beratungsbüro B21 erreichbar. Zusammen mit den Lehrkräften des Beratungsteams ist sie eine Ansprechpartnerin bei Schwierigkeiten im schulischen, im zwischenmenschlichen und auch im persönlichen Bereich und hilft unter anderem bei Lern- und Verhaltensproblemen, Finanzierungsschwierigkeiten, sexuellen, körperlichen oder seelischen Missbrauchsfällen, ungewollten Schwangerschaften etc. In gemeinsamen Gesprächen wird versucht, Lösungswege zu finden und Erleichterung zu schaffen, gegebenenfalls entsprechende weiterführende Hilfen zu bedenken und anzubahnen.¹³ In den Beratungsprozess wird in Absprache mit dem/der Ratsuchenden das gesamte soziale Umfeld der/des Ratsuchenden mit einbezogen.

Für alle Schüler/innen, die das schulische Angebot nicht in Anspruch nehmen können oder wollen, sind die Kontaktdaten vieler Bochumer Beratungsstellen im aktuellen Schuljahresplaner abgedruckt, so dass sie sich direkt an die außerschulischen Stellen wenden können.

4.1.4 Sucht- und Drogenberatung

Für die Suchtproblematik werden die Schüler/innen durch spezielle Unterrichtspakete und Aktionstage sensibilisiert. Darüber hinaus können sie in Sprechstunden Informationen rund um das Thema Sucht und Drogen bekommen. Dabei wird das Verhältnis von Süchten und

¹² Vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 67: „Die Schülerinnen und Schüler und die Erziehungsberechtigten werden zu Möglichkeiten der Berufsorientierung und Studienwahl beraten.“ und S. 68: „Die Schule verfügt über ein »Übergangsmangement« zur Gestaltung von planvollen Übergängen in andere Schulen, in berufliche oder universitäre Ausbildung: Übergänge der Schülerinnen und Schüler zwischen Kindertageseinrichtung und Schule, verschiedenen Bildungsgängen, Schulstufen- und verschiedenen Schulformen, zwischen Schule und Beruf sowie zwischen Schule und Hochschule werden beratend begleitet. Die Schule kooperiert mit abgebenden und mit aufnehmenden Institutionen, damit begonnene Bildungs- und Erziehungsprozesse gesichert und fortgeführt werden können. In der Schule gibt es Angebote zur Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler und die Schule unterstützt ggf. aktiv die Suche nach Ausbildungsplätzen.“

¹³ Hier steht die Schule z.B. in Kontakt mit dem Jugendamt, Schwangerschaftsberatungsstellen, Obdachloseneinrichtungen, Beratungsstellen für Missbrauchsoffer etc. (Vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 55.)

Suchtgefährdung zu möglichen Ursachen und Verstärkern im Blick behalten, die gerade in schulischen Zusammenhängen (Ängste, Leistungsdruck usw.) zu finden und in die Beratung einzubeziehen sind.

Die Schule leistet einen wichtigen Beitrag zur Prävention, nicht aber Therapie und Krisenintervention, die über „Erste Hilfe“ hinaus geht. Bei Bedarf wird der Kontakt zur „Krisenhilfe Bochum“ vermittelt.

Das Sucht- und Drogenberatungsteam unterstützt Kolleg/inn/en in ihrer pädagogischen Arbeit, die im Einzelfall mit entsprechenden Problemen von Schüler/innen konfrontiert werden.

4.1.5 Ernährungsberatung

Die Ernährungsberatung bietet Schüler/innen die Möglichkeit, über Fragen und Schwierigkeiten im Bereich der Ernährung und hier speziell des eigenen Essverhaltens zu sprechen. Bei vielen Schülerinnen steht eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Körperbild an. Gesellschaftlich geprägte Traumbilder müssen auf Sinn und Erreichbarkeit hin überprüft werden. Hierauf soll in der Beratung eingegangen und eine gesundheitsfördernde, ausgewogene Ernährungsweise unterstützt werden.

Zuweilen suchen auch Schüler/innen mit Essstörungen einen Ansprechpartner und können in der Ernährungsberatung Unterstützung und Hilfe erhalten. Gegebenenfalls kann eine Weitervermittlung zu entsprechenden Einrichtungen sinnvoll sein und eingeleitet werden.

4.1.6 Lernberatung / Beratung bei Klausur- und Prüfungsangst

Auf der Grundlage der Methoden des Neuro-Linguistischen Programmierens (NLP)¹⁴ werden Schüler/innen mit Ängsten in Bezug auf Leistungsversagen beraten.

Ausgehend von einer gründlichen Analyse der Ursachen werden im Rahmen des Beratungsprozesses die verursachenden Faktoren identifiziert (z.B. Überforderung, überhöhte Ansprüche an sich selbst etc.). Je nach ermittelter Ursache wird im Rahmen des Beratungsprozesses eine Lernförderung oder eine Stressreduzierung angestrebt.

4.1.7 Konfliktbewältigung / Deeskalation

Mediation/Streitschlichtung und Soziales Lernen

Am Alice-Salomon-Berufskolleg werden jährlich einige Schüler/innen zu Streitschlichtern ausgebildet.¹⁵ Sie und die Kolleg/inn/en des Mediationsteams helfen Schüler/innen, die sich an sie wenden, ihren Streit im Rahmen einer Mediation zu klären.

Betrifft ein Konflikt einen großen Teil einer Klasse oder gar eine ganze Klasse, können die Kolleg/inn/en des Mediationsteams eine Gruppenmediation durchführen und Unterrichtseinheiten zum Sozialen Lernen durchführen.

Zur Prävention von Eskalationen und zur Förderung des sozialen Miteinanders finden insbesondere in den Berufsgrundschuljahren regelmäßige Einheiten und Projekte im Bereich Soziales Lernen statt.¹⁶

¹⁴ Nach Mohl, Alexa, Der Zauberlehrling. Das NLP Lern- und Übungsbuch, Junfermann Verlag 2000.

¹⁵ Vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 46: „Die Schule stellt – auch mit Blick auf eine in verschiedenen Gesichtspunkten heterogene Schülerschaft – sicher, dass Schülerinnen und Schülern Gelegenheit gegeben wird, Verantwortung zu übernehmen.“

¹⁶ Vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 48: „Die Schule fördert innerhalb der Schulgemeinschaft ein Verständnis, das Verschiedenheit und Unterschiedlichkeit als Normalität anerkennt. Die Schule nutzt Vielfalt zur Gestaltung des Schullebens und lässt keine Form der Diskriminierung zu. Die Schule fördert die wechselseitige Toleranz zwischen Schülerinnen und Schülern und Erziehungsberechtigten unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Kultur, Religion oder Weltanschauung. Die Schule fördert die wechselseitige Akzeptanz von behinderten und nicht-behinderten Menschen.“

Anti-Mobbing-Team

Die zu Streitschlichtern ausgebildeten Schüler/innen erhalten auch eine Ausbildung als Erst-Helfer und Ansprechpartner für Mobbing-Betroffene. Sie vermitteln diese Mobbing-Betroffene an die Kolleg/inn/en des Anti-Mobbing-Teams weiter, die im Rahmen des Ansatzes „No-Blame-Approach“ um Herstellung des inneren Gleichgewichts der Gruppe bemüht sind.

4.1.8 Schulseelsorge

In vielen besonderen Notlagen greift die materielle und systemische Beratung zu kurz. Die Betroffenheit der Ratsuchenden erreicht immer wieder auch die Tiefen der Psyche. Das Angebot der Seelsorge ist daher eine notwendige Ergänzung zur ganzheitlichen Beratung der Schüler/innen. Es wird an unserer Schule von einem Pfarrer im Berufsschuldienst wahrgenommen, dessen Verschwiegenheitspflicht über die der übrigen Beratungspersonen weit hinausgeht.

Schulseelsorge bietet allen in der Schule Tätigen eine vom christlichen Glauben motivierte Begleitung und Beratung in den unterschiedlichsten Lebenslagen, sowie auch gottesdienstliche und spirituelle Erfahrungen an.

Sie versteht sich als Angebot an einer Schule, deren Angehörige aus verschiedensten Kultur- und Sprachräumen, Ländern und Erdteilen entstammen.

Sie ist deshalb ökumenisch, an vielen Berührungspunkten sogar interreligiös ausgerichtet.

Die Angebotspalette umfasst die Beratung von Schüler/innen in persönlichen Lebensfragen (in enger Abstimmung mit der Schulsozialarbeiterin und involvierten Lehrkräften sowie gegebenenfalls unter Einbezug externer Beratungseinrichtungen im Schulumfeld), die seelsorgliche Begleitung von Lehrkräften in besonderen Krisensituationen (z.B. Konflikte, Krankheit oder Tod), sowie ein Angebot von besonderen schulischen Veranstaltungen zum Thema Interkulturalität/Interreligiösität (z.B. „AG Interkulturalität“, Interreligiöse Rituale/Gottesdienste zu Schuljahresbeginn oder Schuljahresende und bei besonderen Anlässen).

4.1.9 SV-Arbeit

Die Schülermitverwaltung ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich in den Prozess der Schulentwicklung einzubringen.¹⁷ Sie beraten dadurch die Schulleitung in sie betreffenden Fragen. SV-Verbindungslehrkräfte unterstützen und beraten die SV in ihrer Arbeit. Sie koordinieren die Konstituierung des Schülerrats und stehen für logistische und inhaltliche Fragen zur Verfügung.

4.1.10 Beratung von Kolleginnen und Kollegen

Im Hinblick auf die kollegiale Beratung stehen am ASBK einige Möglichkeiten zur Verfügung. Die Angebote umfassen insbesondere Beratung und Unterstützung bei Konflikten in einer Klasse bzw. bei Konflikten zwischen Lehrkräften und Schülerinnen bzw. Schülern im Rahmen der Mediations- und Streitschlichtungsarbeit.

Zudem steht die Schulseelsorge als Angebot zur Hilfe bei der Bewältigung persönlicher Krisen zur Verfügung.

¹⁷ Vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 46: „Die Schule ermöglicht Demokratie-Lernen, indem die Schülerinnen und Schüler reale Verantwortung in unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Kontexten übernehmen. ... Die Schule sorgt dafür, dass Schülerinnen und Schüler ihre Interessen aktiv einbringen können und Vorschläge von Schülerinnen und Schülern wertschätzend einbezogen werden. ... Die Schule fördert, dass Schülerinnen und Schüler Funktionen und Ämter in ihren Klassen und in der Schule übernehmen.“

Beratung im Hinblick auf die Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen ist bislang auf der Ebene von Fortbildungsangeboten organisatorisch implementiert. Eine wünschenswerte Kultur der gegenseitigen Hospitation und Beratung muss noch etabliert werden.

4.2 Erreichbarkeit des Beratungsteams und der Schulsozialarbeiterin

Die Beratungsgespräche durch die Kolleg/inn/en des Beratungsteams und der Schulsozialarbeiterin werden an der Hauptstelle in der Regel im Beratungsbüro B21 geführt, in der Dependence Wattenscheid steht dafür der Raum W208 zur Verfügung.

Hier liegen die Informationsflyer der einzelnen Bildungsgänge, Informationsbroschüren der Bochumer Beratungs- und Kontaktstellen (z.B. Bundesagentur für Arbeit, Ruhr-Uni-Bochum, Sprungbrett, Krisenhilfe, Schlaf am Zug) und Hinweise zu speziellen Informationsveranstaltungen aus.

Zur individuellen Terminvereinbarung außerhalb der Sprechzeiten können Kolleg/inn/en des Beratungsteams über das Sekretariat kontaktiert werden.

Das Beratungsbüro verfügt über ein Telefon mit der Nummer 0234/33395-30. Über diese Nummer kann Kontakt mit der Schulsozialarbeiterin aufgenommen werden und über einen Anrufbeantworter können Informationen hinterlassen oder Rückrufe erbeten werden.

Die E-Mailadresse, über die Post an die einzelnen Berater/innen verteilt wird, lautet: beratung@alice-salomon-berufskolleg.de.

5. Ausblick

Neben einer kontinuierlichen erfahrungsbasierten Weiterentwicklung der einzelnen Elemente des Beratungssystems und ihres Zusammenwirkens am ASBK gibt es drei Bereiche mit vordringlichem Entwicklungsbedarf.

1. Etablierung eines Systems kollegialer Beratung in Verbindung mit der Weiterentwicklung des Unterrichts in den jeweiligen Fächern

2. Anpassung der Strukturen des Beratungstags

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass eine Zusammenlegung der Beratung für die Berufsgrundschuljahre sinnvoll scheint. Zu viele Schüler/innen sind zu orientierungslos in Bezug auf ihre eigenen beruflichen Vorstellungen, so dass die spezifische Beratung in nur einem – oft zufällig gewählten – Berufsgrundschuljahr nicht zu dem gewünschten Beratungserfolg führt.

Zudem macht es vor dem gleichen Hintergrund Sinn, am Beratungstag mehrfach Veranstaltungen anzubieten, die einen Überblick über das gesamte System geben.

3. Ressourcenschonendere Beratung an den abgebenden Schulen

Für die Beratung an den abgebenden Schulen wird derzeit mit großem zeitlichen und logistischem Aufwand eine z.T. sehr kleine Schülergruppe beraten. Hier wäre – in Absprache mit den anderen Berufskollegs – eine Struktur sinnvoller, die zentralere Informations- und Beratungsangebote in Bündelung mehrerer abgebender Schulen vorsieht.